

# Europa tanzt bei uns

Zum zehnten Mal wird an der Hunte ein Tango-Festival gefeiert – 1.500 Tänzer

Oldenburg (hun). Eng umschlungen tanzen Catalina und Tomás Lotte über den Dielenboden. Als „Körper mit vier Beinen“ scheint das Paar keiner Regel zu folgen, außer dem Rhythmus der Tango-Musik. Und der Tanz, der als „Tango Argentino“ bezeichnet wird, ist auch millionenweit vom klassischen Tango entfernt, der an unseren Tanzschulen gelehrt wird, versichert Tango-Lehrer Tomás Lotte, der zusammen mit seiner Frau das Tanzstudio LiberTango betreibt. Wer es nicht glaubt, kann sich beim zehnten Internationalen Tangofestival vom 22. bis 26. Juli überzeugen.

„Der Tango Argentino ist wohl der sinnlichste Tanz“, erklärt Catalina Lotte. So sinnlich, geradezu „unzüchtig“, dass Papst Plus X. ihn entschärfen ließ auf die heutige Form, die immer noch bei den meisten Menschen als Tango bekannt sei. Doch der Tango ist mehr: „Er ist ein in Argentinien gepflegtes Kulturgut“, erklärt sie. Eigentlich sei der Tango von den Regeln einfach. Drei verschiedene Schrittfolgen



Energie und leidenschaftlich-flebrige Atmosphäre herrscht zum Tango-Ball im Schlosshof vor. Foto: pv

müsse man lernen: „Der Tango thon hinlegen: „In der Regel wird am Samstag, 25. Juli, ab 20.30 Uhr ein wahrer Leckerbissen für Tango-Fans geboten. Denn für die Live-Musik sorgt der Bandoneon-Orchester. Hier wird gerade das Sexteto Veritango-Orchester. Bandoneon, das ist das charakteristische, schwer zu spielende

Knopf-Akkordeon, das die Tango-Musik so charakteristisch macht.

Als Kooperationspartner dieser Veranstaltung, die als eine der größten ihrer Art in Deutschland gilt, fungiert auch in diesem Jahr wieder die Kulturetage. „Das Tango-Festival ist wie in jedem Jahr in den Oldenburger Kultursommer eingebunden“, erklärt Frank Mrozek von der Kulturetage.

Außer am Samstag im Schlosshof wird an allen Tagen von Mittwoch bis Sonntag getanzt, dann allerdings in den Räumen des Tanzstudios. Außerdem gibt es am Wochenende einen Workshop für Anfänger, denn der Tango Argentino habe nichts mit dem klassischen Tango gemein, so die beiden Tanzlehrer. Sonntag gibt

es darüber hinaus einen Tango-Marathon von 10 bis 22 Uhr, mit Brunch und Tanzen, bis die Füße glühen. „Manche Tango-Begeisterte haben nach den fünf Tagen nur vier Stunden pro Nacht geschlafen, aber dafür insgesamt fast 50 Stunden getanzt.“ Anmeldungen werden in der Kulturetage und im Studio entgegen genommen.